

## **Protokoll der Versammlung der Ritter der Drachenlilie und ihrer Verhandlungen mit Stammesherzog Bodo von Waldekk zu Minthun am 11. Septembris AD 91.**

Teilnehmer: Fergus praesidens, Helior, Alina, Charlotte, Alienora, Reinhard, Haug Amicus.

Stimmvergaben: Erik an Fergus, Lars an Helior, (Uriel an Lars hinfällig)  
ergibt 8 Stimmen intern, 9 Stimmen bezügl. außenpolitischer Beschlüsse.

1. Nachricht: Der Erzbischof von Würzstein-Bramenburg geht gegen Konstanz und den aufständigen Bischof Calixtus vor.

2. Brief des Ludolf von Haag Erzbischof von Hohenfurt und Kanzler des Reiches: Bestätigung der kaiserlichen Wünsche und Weisungen gemäß seiner letzten Briefe an die Ritter von Drachenbrukk.

3. Nachricht: im Reliquienverfahren gibt es keine Neuigkeiten.

4. Zur Frage eines Sprechers der Drachenlilie im Ägirsbund sollen sich die Ratsmitglieder Gedanken über einen Kandidaten für diese Funktion machen.

5. Der Sprecher der Stadt Minthun spricht: Der oberste Wunsch Minthuns ist, letztlich die Reichsfreiheit zu erlangen. Zumindest wünscht die Stadt, uneingeschränktes Mitglied des Ägirsbundes sein zu dürfen. So sträubt sich Minthun dagegen, daß Fürst Bodo die Herrschaft übernimmt und einen Vogt einsetzt. Haug dazu: Siegrich von Herren-Schwanensee sieht Minthun bei Fürst Bodo, und würde diesen auch militärisch darin unterstützen.

In diesem Zusammenhang stehen die Herrschaften Steinbeck und Hochlage: Dundearn und die Blauen Reiter sollen diese im Weiteren vor Ort unterstützen bis es zu einer kaiserlichen Entscheidung kommt.

6. Antrag: Die besetzten Herrschaften Patern, Berlen, Schönseig sollen an die Commiliten übergehen. Alina und Helior dagegen.

7. Haug berichtet von seinem Gespräch mit Siegrich von Herren-Schwanensee: Siegrich möchte in den Kronrat aufgenommen werden, und wird darin wohl von Bodo unterstützt. Die Drachenlilie soll sich beim Kaiser für Siegrich verwenden, weswegen die Unterstützung Bodos hinfällig werden könnte. Dafür würde Siegrich die Drachenlilie über den Kronrat informieren.

Antrag Fergus: Uneingeschränkte Zusammenarbeit mit Siegrich; Unterstützung Siegrichs für den Kronrat.  
Ja 8 Stimmen. Enthaltung 1x

8. Haug und Fergus: Es besteht das Problem, daß Amicus Haug nicht als bevollmächtigter Diplomat für die Drachenlilie angesehen wird, weshalb sein Status gegenüber dem Bund neu zu definieren wäre. Allgemein wird beschlossen, darüber im nächsten Rat zu beraten.

9. Die Verhandlungen mit Bodo:

In den darauf folgenden Verhandlungen mit Stammesherzog Bodo von Waldekk führt Helior von Stolzenfels das Wort der Drachenlilie. Es kommt das Schicksal der von der Drachenlilie und Verbündeten besetzten Gebiete und strittigen Herrschaften sowie von Minthun zur Sprache. Insbesondere in der Frage der ländlichen Gebiete verlegt sich Helior für die Drachenlilie mit Nachdruck auf die kaiserliche Maximalforderung nach allen fraglichen Gebieten als Satisfaktion für das Kronverbrechen des Tassilo von Stierheim. Bodo von Waldegg sieht sich hier jedoch im Recht, die ehemaligen Gebiete des Tassilo einzuziehen. Über die Härte der Verhandlung erzürnt sich der Herzog Bodo letztlich derart, so daß er vom

Schlag getroffen tot zusammenbricht. Die Begleiter Bodos verbringen seinen Leichnam in das Kriegslager vor den Mauern Minthuns.

Die Drachenlilie beschließt, ihre Truppen von den Schiffen und aus dem Hafenslager an den Strand neben der Stadt zu führen und dort Feldlager zu beziehen.

Während dessen ist zu erfahren, daß die Truppen von Throtmanni im Amt Lohingen verstärkt in Sichtweite von Bodos Lager aufmarschiert sind.

10. Nachtrag:

Nach dem unvermittelten Abbruch der Verhandlungen mit Herzog Bodo trafen sich Landgraf Hugo von Jadwingen und Graf Haug. Sie berieten in aller Kürze das weitere Vorgehen.

Als Vertreter für den verschiedenen Herzog Bodo übernahm Landgraf Hugo die Befehlsgewalt über die herzoglichen Truppen. Er verfügte die Auflösung des Heeres und forderte die Teilnehmer des Heerzuges auf in ihre Heimat zurückzukehren.

Hugo verkündete, dass er selbst mit seinen Mannen nach Jadwingen zurückkehren werde. Er zeigte sich gegenüber Graf Haug sehr dankbar, dass dieser die Aufgabe übernommen hat Herzog Bodo in die Heimat nach Waldekk zu überführen.

Aus den Reihen der Bundesritterschaft schloss sich Reinhard vom Venn dem Trauerzug an um den verstorbenen Herzog die letzte Ehre zu erweisen. Er begleitet den Zug bis nach Waldekk zu Werner, dem Sohn von Bodo, der bereits als Herr von Waldsee vor geraumer Zeit die Geschäfte seines Vaters in Waldsee übernommen hat.

Ende der Sitzung und Verhandlungen

## **Zusammenfassung der Verhandlungen mit Radegund von Hornekk am Vorabend, Freitag**

### **10. Septembris 92 AD:**

Nach einigen hin und her kamen die Beteiligten zu folgender Einigung und gemeinsamen Konsens:

Gräfin Radegund von Hornekk erhält Lilienteich und Isenhagen. Isenhagen unter der Bedingung dort keinen Verwandten einzusetzen.

Dorethin von Taggenbrunn erhält Lambertsrode. Dies ist der Vermittlung durch Radegund zu verdanken. Die Drachenlilie bleibt in Patern, Berlen, Schönseig und Mintwegen, die weitere Verwaltung durch einzelne Bundesritter oder anderweitige Verwendung bleibt noch abzusprechen. Einige Bundesritter haben Mannen zur Sicherung der Gebiete dort belassen.